

Dr. med. Hagen Reichert
Oberfeldarzt d.R.
Pressesprecher der DFFV e.V.
Alte Reichsstraße 10A
66424 HOMBURG



dr.hagen.reichert@onlinemed.de
0170 2042969



An
Herrn Stephan Klink, Vorsitzender der DFFV
Mitglieder der DFFV

Homburg, 28.03.2022

**EINLADUNG:
Besichtigung der Wehrgeschichtlichen Lehrsammlung
des Sanitätsdienstes der Bundeswehr**

Ort: Sanitätsakademie (SanAk) der Bundeswehr
Ernst-von-Bergmann-Kaserne
Neuherbergstraße 11
80937 MÜNCHEN

Datum und Uhrzeit: Freitag, 20. Mai 2022, 12.00, zuvor Treffen und Abholung 11.30
Treffpunkt: Haupteingang (Wache) der SanAk
Parkmöglichkeit: Großer Parkplatz vor der Wache der Fürst-Wrede-Kaserne auf der gegenüberliegenden Straßenseite der Ingolstädter Straße (von dort 5 Minuten Fußweg zur Wache der SanAk)
Anfahrt: Münchner Autobahnring (A99) Abfahrt Neuherberg, Richtung Stadtmitte. Nach Passieren des links gelegenen FC Bayern Campus die nächste Abfahrt nach links zur Fürst-Wrede-Kaserne nehmen und vor der Wache rechts auf den Parkplatz
Anmeldung: Bitte per Mail/whatsapp/SMS bei mir bis Sonntag, 15. Mai, anmelden. Ich bin vom 15.-20. Mai im Rahmen einer Reservedienstleistung am Fachbereich Militärgeschichte der SanAK und muss dem Kasernenkommandanten die Teilnehmer rechtzeitig melden.

Lieber Stephan,
liebe Freundinnen und Freunde in der DFFV,

was lange währt, wird endlich gut. Und so erwachen mit den zunehmend wieder-gewonnenen Freiheiten nach über zwei Jahren Pandemie auch die Aktivitäten der DFFV wieder. Timo Gälzer hat bereits seine Exkursion im Bereich St. Mihiel angekündigt, auf die wir alle uns sehr freuen. Auch ich möchte meinen Teil zur Wiederbelebung unserer Aktivitäten beitragen.

Es ist mir gelungen, eine Genehmigung der Bundeswehr dafür zu erhalten, Euch die höchst sehenswerte Wehrgeschichtliche Lehrsammlung des Sanitätsdienstes der Bundeswehr in München zu zeigen.

Eine kurze Beschreibung dieses Museums:

Die Wehrgeschichtliche Lehrsammlung des Sanitätsdienstes der Bundeswehr

Die Wehrgeschichtliche Lehrsammlung des Sanitätsdienstes der Bundeswehr geht auf eine Initiative des ehemaligen Kommandeurs der Sanitätsakademie und späteren Inspektors des Sanitäts- und Gesundheitswesens der Bundeswehr, Generaloberstabsarzt a.D. Prof. Dr. Ernst Rebentisch, aus dem Jahre 1974 zurück.

In den vergangenen fast 40 Jahren ist die Sammlung durch zahlreiche private Helfer, Spender und Leihgeber unterstützt worden und stellt mittlerweile die größte Institution dar, die sich mit der Geschichte der Wehr- und Militärmedizin im deutschsprachigen Raum beschäftigt.

Zusammengetragen wurde seither eine Vielzahl von musealen Gegenständen mit Bezug zur Geschichte des Sanitätsdienstes, die sich nicht nur auf humanmedizinisches Gebiet beschränken, sondern auch Zahn- und Veterinärmedizin wie auch das Apothekenwesen in deutschen Streitkräften umfassen.

Zu nennen sind zahlreiches chirurgisches Besteck unterschiedlichster Epochen, Arzt- und Sanitätstaschen, Medikamente und Verbandstoffe, Tragen, Mikroskope, Trinkwasseraufbereitungsanlagen, Sanitätsschränke, Operationseinrichtungen, wie der OP-Tisch des Schulschiffes „Deutschland“, bis hin zu kompletten Röntgen-Einrichtungen, z.B. aus der Maginot-Linie.

In den Magazinen und Ausstellungsräumen werden zudem Uniformen, Helme, Auszeichnungen, Waffen und Ausrüstungsgegenstände von Sanitätsoffizieren und -soldaten verschiedener deutscher Armeen aufbewahrt.

An Großgerät ragen SAR-Helikopter, gepanzerte und ungepanzerte Verwundeten-transportmittel heraus, beginnend mit einem wertvollen Verbandmittelwagen aus dem Jahre 1863.

Besonders erwähnenswert ist auch die Sammlung und sach- und fachgerechte Lagerung einer Anzahl wertvoller Gemälde und Grafiken vorwiegend aus dem Besitz des ehemaligen Berliner Reichsarbeitsministeriums, ab 1934 Militärärztliche Akademie. Diese galten seit ihrer Auslagerung im Zweiten Weltkrieg als vernichtet, verschollen oder als Beutekunst verschleppt, wie z.B. die Ölgemälde von Johann Theodor Eller (1689-1760), dem ersten Sanitätschef der preußischen Armee und Leibarzt Friedrich Wilhelms I., oder das Gemälde des Berliner Hofapothekers Caspar Neumann. Die Basis zu dieser Sammlung von Kunstwerken war bereits von dem preußischen Generalstabschirurgen und Chef des Militärmedizinalwesens Johann Goercke (1750-1822) - dem ersten Direktor der 1795 gegründeten "Medizinisch-chirurgischen Pépinière" - gelegt worden.

Neben solchen Ausstellungstücken umfasst die Wehrgeschichtliche Lehrsammlung auch Tausende von antiquarischen Büchern, Vorschriften, Manuskripten, Tagebuchaufzeichnungen und Fotografien mit sanitätsdienstlichem Bezug.

Ich möchte auch ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Baulichkeiten der SanAk selbst ein interessantes, historisches Ensemble darstellen und dass auch im Außengelände der SanAK historische Exponate zusehen sind, die ich Euch nicht vorenthalten möchte.

Ebenso sollte es sowohl von Seiten der DFFV als auch der Bundeswehr kein Problem sein, interessierte Freunde und Bekannte zu dieser Führung mitzubringen, die wir dann in die DFFV-Gruppe integrieren.

Ich lade Euch herzlich zu dieser nicht alltäglichen Besichtigung nach München ein und möchte Euch ermuntern, Euch ein schönes Wochenende in der Hauptstadt des Freistaates Bayern zu gönnen. Neben kulinarischen Genüssen und attraktiven Shopping-Möglichkeiten wartet München mit hochkarätigen Kunst-Museen auf. Den militärgeschichtlich Interessierten möchte ich darüber hinaus die unweit der SanAk gelegene Flugwerft Schleißheim des Deutschen Museums empfehlen.

Ich freue mich darauf, Euch wiederzusehen und hoffe auf rege Beteiligung.

Mit herzlichen Grüßen und besten Wünschen für Eure Gesundheit

Dr. Hagen Reichert